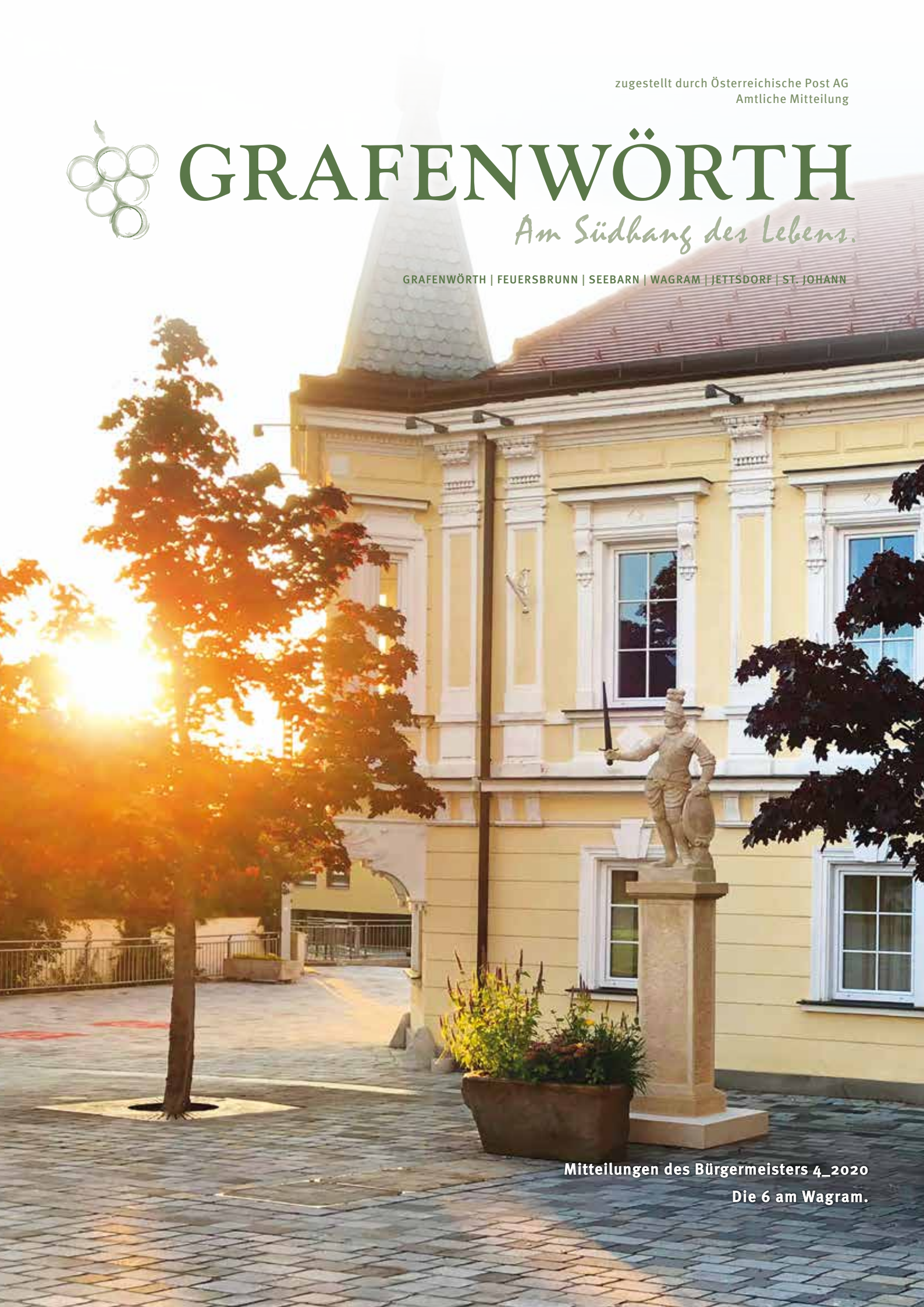
zugestellt durch Österreichische Post AG
Amtliche Mitteilung

GRAFENWÖRTH

Am Südhang des Lebens.

GRAFENWÖRTH | FEUERSBRUNN | SEEBARN | WAGRAM | JETTSDORF | ST. JOHANN



Mitteilungen des Bürgermeisters 4_2020

Die 6 am Wagram.

Raiffeisenbank Krems
Die Kraft der Gemeinschaft.
Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.
Was bei Raiffeisen ganz am Anfang stand, steht auch heute wieder ganz oben: Solidarität. Füreinander da sein. Miteinander neue Wege gehen. Denn wer wüsste besser als wir, was eine starke Gemeinschaft leisten kann. Das ist das Erfolgsprinzip, an dem wir auch künftig festhalten werden. raiffeisen.at

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

BÜRGERMEISTER
Mag. Alfred Riedl

Ein turbulentes Jahr liegt nun hinter uns. Keines wird uns so in Erinnerung bleiben wie dieses. Wer hätte vor einem Jahr zu denken gewagt, dass ein Virus unsere Welt – unser soziales Leben, unsere Wirtschaft – derart stilllegen würde? Dass wir einander mit Gesichtsmasken begegnen und uns in unsere eigenen vier Wände verbannen würden? Die Welt ist aus den gewohnten Bahnen geraten. Anstelle von Nähe und Greifbarkeit für unsere Liebsten ist „Abstand und Isolation“ zu unserem neuen Credo geworden. Eine zutiefst traurige – wenn auch notwendige – Entwicklung, die uns nur mit verhaltener Zuversicht auf ein besseres Jahr hoffen lässt.

Die Pandemie ist noch lange nicht vorbei und wird uns auch 2021 noch begleiten. Unsere Hoffnung bindet sich an die bevorstehende wärmere Jahreszeit und an eine baldige Impfung. Dass diese unser Volk erneut in Zwiespalt bringen wird, ist vorprogrammiert, und die Stimmen der Impfgegnerinnen und Impfgegner werden nicht überhörbar sein. Als Gemeindebundpräsident bin ich in ständigem Kontakt mit der Bundesregierung und den Koryphäen unseres Gesundheitssystems. Was ich hier erlebe, ist ein hochgradig professionelles und verantwortungsbewusstes Vorgehen, welchem ich zutiefst vertraue. Die Impfung ist ein wesentlicher Schritt zurück in unser normales Leben.

Bis es zu der erforderlichen Durchimpfungsrate in Österreich kommen wird, ist es noch ein weiter Weg. Doch mit den Massentestungen wurde eine sinnvolle Lösung zur Überbrückung geschaffen – sinnvoll allerdings nur dann, wenn möglichst alle diese kostenlose Option nutzen. Von 16. bis 17. Jänner wird österreichweit die zweite Phase der Massentestung durchgeführt. Über die Feiertage ist mit einer erhöhten Infektionsrate zu rechnen. Vom Zeitpunkt der Ansteckung bis zu den ersten Krankheitssymptomen vergehen oftmals mehrere Tage, und auch eine aktive Infektion verläuft manchmal symptomlos. Dennoch sind Betroffene hochgradig ansteckend. Mit der Testung können Sie Ihre Nächsten schützen!

Ich bedanke mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich bereits im Dezember testen ließen und unsere Aktion dadurch so erfolgreich gemacht haben. Ich bedanke mich ebenfalls bei den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die uns bei diesem Kraftakt so tatkräftig unterstützt haben. Und dies nicht nur bei den Massentestungen, sondern auch das ganze Jahr über in zahlreichen Bereichen. Ich bedanke mich bei meiner Gemeindevertretung und unseren Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeitern, die mit viel Engagement dieses Jahr bewerkstelligt haben, und bei allen Vereinen und Institutionen für die erbrachten Leistungen.

Und ich wünsche uns allen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2021!

Ihr/Euer

Bürgermeister
Mag. Alfred Riedl

Bürgermeisterbrief

Seite 4
Aus dem Gemeinderat

Seite 5
Aktuelles

Seite 12
Kultur

Seite 14
Soziales

Seite 15
Umwelt

Seite 17
Bildung

Seite 19
Gesellschaft

Seite 24
Termine

Gemeindefinanzen, Baulandschaffung und Ökologieprojekte beschäftigen den Gemeinderat

Der Gemeinderat hat in den beiden Sitzungen am 28. Oktober und 18. Dezember wichtige Beschlüsse für die Weiterentwicklung der Gemeinde gefasst. Die finanziellen Grundlagen wurden durch die Neugestaltung der Kreditverträge und den Budgetbeschluss für 2021 fixiert. Durch den Ankauf von Grundstücken wurde sowohl die Schaffung neuer Bauplätze als auch der Ausbau des Biotopverbundes möglich.

Finanzielle Grundlagen der Gemeinde

Das durch die Corona-Pandemie verursachte geringere Steueraufkommen betrifft auch die Gemeinden. Durch die Aktivitäten des Gemeindebundes konnte mit der Bundesregierung eine Vereinbarung zur Unterstützung der Gemeinden erreicht werden. Aufgrund der historisch niedrigen Zinsen wurde eine Überprüfung aller Kredit- und Leasingverträge der Gemeinde durchgeführt; neue Vereinbarungen wurden abgeschlossen. Mit den neuen Konditionen konnte eine wirtschaftliche Gesamtersparnis von rund 56.000 Euro erzielt werden. Der Antrag auf Abschluss der neuen Verträge wurde einstimmig angenommen.
In der kurz vor Weihnachten abgehaltenen Sitzung des Gemeinderates hat der Gemeinderat das in dieser Zeitung dargestellte Budget mit den darin vorgesehenen Projekten genehmigt. Der Prüfungsausschuss hat in zwei Sitzungen die Finanzen der Gemeinde geprüft und keine Mängel festgestellt. Der Bericht wurde im Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Ortsvorsteher für Wagram

Auf Vorschlag von Bürgermeister Mag. Alfred Riedl wurde Gemeinderat Harald Heindl zum Ortsvorsteher von Wagram gewählt.

Grundankäufe für Baulandschaffung

Aufgrund der großen Nachfrage und der zahlreichen Voranmeldungen hat die Gemeinde Gespräche mit Grundbesitzerinnen und Grundbesitzern in Feuersbrunn und Grafenwörth geführt, um Flächen für Baulanderweiterungen zu schaffen. Mit drei Grundbesitzern konnte zu den üblichen Konditionen ein Vertrag abgeschlossen werden. In den nächsten Monaten soll das Umwidmungsverfahren durchgeführt werden, um jungen Familien die Möglichkeit zum Bau eines Eigenheimes zu bieten. Der Gemeinderat hat dem Kauf zugestimmt.

Grundankäufe für Biotopverbund

Die Marktgemeinde versucht seit Jahren, zusätzliche Rückzugsflächen für die Tier- und Pflanzenwelt in den landwirtschaftlich genutzten Fluren zu schaffen. Im Einvernehmen mit den Landwirtinnen und Landwirten werden Grundstücke so getauscht, dass zwischen den bewirtschafteten Feldern Ökostreifen mit einigen Metern Breite entstehen. Um Tauschflächen für die Erweiterung des bestehenden Biotopverbundes zu erhalten, hat die Marktgemeinde ein Grundstück angekauft. Im nächsten Jahr sollen die Gespräche mit Grundbesitzerinnen und Grundbesitzern zur Situierung der neuen Ökoflächen folgen. Der Gemeinderat hat den Verträgen zugestimmt.

Schwimmende Photovoltaikanlage

Der Gemeinderat wurde im Oktober über den aktuellen Stand des Projekts „Schwimmende Photovoltaikanlage“ unterrichtet. Im Zuge der intensiven Gespräche mit den zukünftigen Betreibern unter Federführung der EVN wurden auch unterschiedliche Betriebsmodelle diskutiert.
In der Sitzung am 18. Dezember hat Bürgermeister Mag. Alfred Riedl einen Pachtvertrag für den Betrieb der Photovoltaikanlage vorgelegt. Der Vertrag wurde vom Gemeinderat angenommen. Damit ist ein weiterer Schritt Richtung Umsetzung der Anlage, die aufgrund ihrer Kapazität die gesamte Gemeinde mit ökologisch produziertem Strom versorgen könnte, erfolgt.

Wegebau

Der Gemeinderat hat dem Antrag betreffend die Asphaltierungsarbeiten des gemeindeeigenen Güterweges Nord in Feuersbrunn entsprechend dem vorgelegten Angebot der Firma Swietelsky zugestimmt. Damit konnte nach den Sanierungsarbeiten in der Sonngasse am Weinberg und diversen kleineren Asphaltierungsarbeiten in den Orten das Wegebauprogramm für 2020 abgeschlossen werden.

Ehrungen durch den Gemeinderat

Der ehemalige BH Stv. Dr. Josef Wanek wurde zum neuen Leiter der Abteilung RU6 im Amt der NÖ Landesregierung bestellt. Seitens Bürgermeister Mag. Alfred Riedl wird vorgeschlagen, Herrn Dr. Josef Wanek für seine umfassenden langjährigen Verdienste um die Gemeinde die Ehrenbürgerschaft der Marktgemeinde Grafenwörth zu verleihen. Der Gemeinderat hat den Antrag einstimmig angenommen.
Herrn Gerhard Weber sen. wurde für seine Verdienste um die KG Seebarn und die Aktivitäten im Feuerwehrhaus Seebarn die Ehrenmedaille der Marktgemeinde Grafenwörth verliehen.
Im Zuge der Berichte hat Bürgermeister Mag. Alfred Riedl die aktuelle Situation der Coroana-Pandemie zusammengefasst und sich bei allen Mitwirkenden der Testungen bedankt. Besonders erfolgreich war auch heuer wieder die im Gemeindevorstand beschlossene Baumpflanzaktion der Jugend.

Voranschlag für das Haushaltsjahr 2021

Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung am 18. Dezember 2020 den Voranschlag für das kommende Haushaltsjahr 2021 beschlossen.

DIE WICHTIGSTEN EINNAHMEN	2021	2020
Wasserbezugsgebühr	€ 270.000,–	€ 270.000,–
Wasserbereitstellungsgebühr	€ 75.000,–	€ 75.000,–
Wasseranschlussabgabe	€ 20.000,–	€ 15.000,–
Kanalbenützungsgebühr	€ 635.000,–	€ 635.000,–
Verpachtungen	€ 20.000,–	€ 20.000,–
Mieten	€ 66.000,–	€ 66.000,–
Grundsteuer A+B	€ 275.000,–	€ 257.000,–
Kommunalsteuer	€ 657.000,–	€ 655.000,–
Aufschließungsbeiträge	€ 2.739.000,–	€ 2.739.000,–
Ertragsanteile	€ 2.810.000,–	€ 2.783.000,–
Zinsenzuschüsse	€ 136.500,–	€ 243.400,–

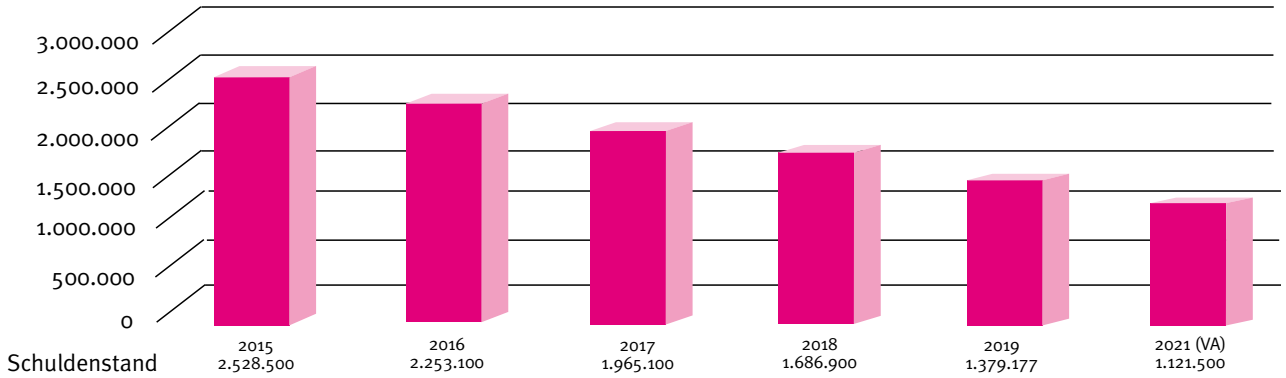
DIE WICHTIGSTEN AUSGABEN	2021	2020
Bezüge der politischen Organe	€ 193.800,–	€ 193.800,–
Bezüge Vertragsbedienstete	€ 963.100,–	€ 955.000,–
Aufwand für Feuerwehren	€ 34.500,–	€ 34.500,–
Beheizung VS Grafenwörth	€ 12.000,–	€ 12.000,–
Strom Volksschule	€ 9.000,–	€ 9.000,–
Brauchtumspflege	€ 30.000,–	€ 30.000,–
NÖKAS-Beitrag	€ 860.000,–	€ 810.000,–
Beiträge an HW-Schutzverbände		
Krems-Donau-Kamp	€ 50.200,–	€ 46.200,–
Tullnerfeld-Nord	€ 43.700,–	€ 48.000,–
Wasserverb. Wagram	€ 225.900,–	€ 281.300,–
GAV Wagram-West	€ 342.300,–	€ 327.000,–
Sozialhilfeumlage	€ 440.000,–	€ 428.000,–
Schulumlagen inkl. Musikschule	€ 234.700,–	€ 232.700,–
Kredittilgungen	€ 158.700,–	€ 278.200,–
Treibstoffe	€ 6.200,–	€ 11.000,–
Jugendwohlfahrtsumlage	€ 67.000,–	€ 63.000,–
Stromkosten Straßenbeleuchtung	€ 20.000,–	€ 20.000,–
Müllgebühren Abfallverband	€ 255.000,–	€ 250.000,–

Mit dem VORANSCHLAG sind neben den laufenden Kosten auch etwa 5,35 Mio. Euro für außerordentliche Projekte beschlossen worden.

VORHABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN
Umbau Gemeindeamt Feuersbrunn	€ 130.000,–	€ 130.000,–
Haus der Generationen, Grafenwörth	€ 298.200,–	€ 298.200,–
Biotopverbund	€ 260.000,–	€ 260.000,–
Straßenbau	€ 760.000,–	€ 760.000,–
Geh- und Radwege	€ 400.000,–	€ 400.000,–
Umfahrung Feuersbrunn	€ 700.000,–	€ 700.000,–

VORHABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN
Friedhof Feuersbrunn Urnennischen	€ 20.000,–	€ 20.000,–
Siedlungserweiterungen	€ 239.400,–	€ 239.400,–
Güterwegebau	€ 25.000,–	€ 25.000,–
Wasserversorgung allgemein	€ 50.000,–	€ 50.000,–
Abwasserbeseitigung allgemein	€ 60.000,–	€ 60.000,–
Infrastruktur Seepark Wasserleitung	€ 970.000,–	€ 970.000,–
Infrastruktur Seepark Abwasserbeseitigung	€ 1.400.000,–	€ 1.400.000,–
Digitaler Leitungskataster	€ 40.000,–	€ 40.000,–
Summe	**€ 5.352.600,–**	**€ 5.352.600,–**

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des Schuldenstandes ausgehend vom Jahr 2015 bis zur voraussichtlichen Entwicklung zum 31.12.2021



Standort für neue Postbasis in Grafenwörth gesichert

Nach langen und intensiven Verhandlungen hat sich die Österreichische Post AG für den Standort Grafenwörth entschieden.
So wird im kommenden Jahr am Gelände des Gewerbeparks in Grafenwörth auf einer Grundstücksfläche von 4.100 m² eine neue moderne Zustellbasis errichtet.
Die Verteilzentren sind die Schlüsselstellen und das Rückgrat der Logistik der Österreichischen Post AG. Tag für Tag werden dort mehrere Millionen Sendungen bearbeitet.

Das Gebäude weist eine bebaute Fläche von 1.050 m² auf und wird darüber hinaus auf einer Fläche von rund 650 m² über ein Grünraumkonzept verfügen, um ein klimafreundliches Bebauungskonzept zu gewährleisten. Darüber hinaus wird die Zustellbasis mit nachhaltigem Strom – gewonnen aus einer eigens errichteten Photovoltaikanlage – bewirtschaftet.

Die Fertigstellung des Bauwerks ist für den Herbst 2021 geplant. Bei diesem Projekt handelt es sich um einen Ersatzstandort für die bereits bestehende Postbasis in Grafenwörth.
Von hier aus erfolgt die Zustellung in folgende Gemeinden: Fels am Wagram, Grafenegg, Grafenwörth, Hadersdorf-Kammern, Hohenwarth-Mühlbach, Straß im Straßertale.

Durch den Bau der neuen Zustellbasis werden in der Marktgemeinde Grafenwörth rund 25 neue Arbeitsplätze für Zustellerinnen und Zusteller geschaffen.

Sprechstunden des Bürgermeisters

Jeden Dienstag, von 8.00 bis 10.00 Uhr, ohne Voranmeldung.
Termine nach telefonischer Vereinbarung möglich.
Mag. Alfred Riedl ist gerne für Sie da!
Tel. 0 27 38 / 22 12 (Gemeinde) oder 0 664 / 405 11 39 (privat)

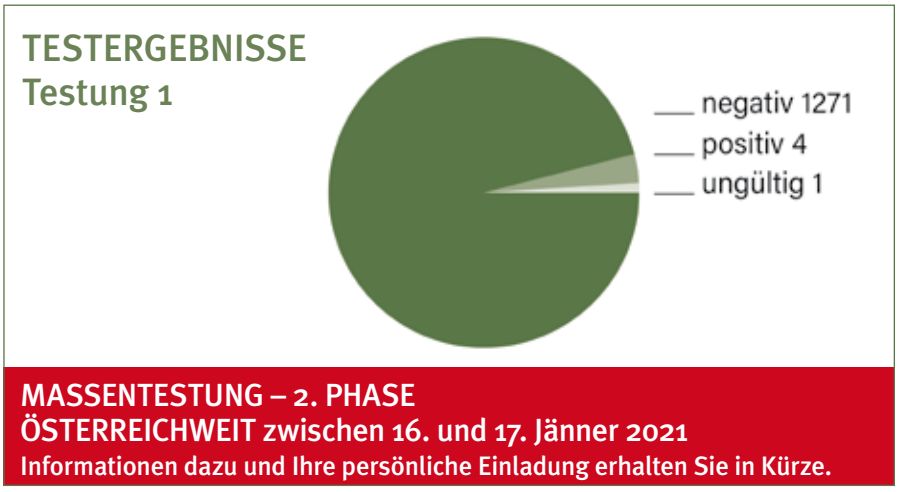
Aktion „Niederösterreich testet“

Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger nehmen Verantwortung wahr

Die Teststraße im Haus der Musik (links) und in der NöMS in Wagram (oben)

Die Bereitschaft, an dem im Dezember durchgeführten Covid-19-Massentest teilzunehmen, lag in unserer Gemeinde bei 36,6 Prozent und damit im landesweiten Durchschnitt.
Obwohl eine höhere Teilnahme begrüßenswert und auch wünschenswert gewesen wäre, zeigt das Ergebnis trotzdem, dass ein Drittel der Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger Eigenverantwortung und Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen wahrgenommen haben – und das, auch ohne dafür ein Geschenk zu bekommen.
Das gesundheitspolitische Credo lautet: Jede positiv getestete Person, die symptomlos ist und dank der Massentests ausgemacht werden kann, ist eine Person, die andere anstecken kann.
„Daher möchte ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aussprechen. Durch dieses Engagement konnte über ein Drittel der Bevölkerung unserer Gemeinde durchgetestet werden. Diese Bereitschaft zeigt mir wieder einmal den Zusammenhalt in unserer Gemeinde und erfüllt mich mit Stolz. Ich bin überzeugt, dass wir mit dieser Aktion einen verantwortungsvollen Schritt getätigt haben“, so Bürgermeister Alfred Riedl.
Dass die Massentests so reibungslos und organisiert über die Bühne gehen konnten, ist den insgesamt 99 freiwilligen Helferinnen und Helfern zu verdanken: den Ärztinnen und Ärzten, dem medizinischen Personal und den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren unserer Gemeinde. Ihnen allen gebührt an dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank, dass dieser Kraftakt gemeinsam mit der Gemeinde gestemmt werden konnte.
Was noch vor wenigen Wochen nur hinter vorgehaltener Hand kommuniziert wurde, verdeutlichen Expertinnen und Experten nun immer lauter: Wenn den notwendigen Hygienemaßnahmen und Strategien zur Bekämpfung der Pandemie nicht deutlich mehr Einsicht, Verantwortungsgefühl und Akzeptanz von der Bevölkerung entgegengebracht werden, wird uns diese Pandemie noch Jahre begleiten.

Am Ende des dritten Lockdowns wird es im Jänner einen weiteren Massentest geben. Eine regelmäßige Teststrategie soll es ermöglichen, versteckte Infektionen rechtzeitig auszuforschen und somit die Ansteckungsrate zu minimieren.
„Mein neuerlicher Apell an alle Gemeindebürgerinnen und -bürger: Bitte nutzen Sie auch diese zweite Möglichkeit zur kostenlosen Testung“, so Bürgermeister Riedl. „Denn wer sich selbst schützt, schützt auch andere!“



Kostbares Nass

Qualitätsbericht zum Trinkwasser

Zwei Mal jährlich wird im Wasserverband Wagram (bestehend aus den Mitgliedsgemeinden Fels am Wagram, Grafenegg und Grafenwörth) die Qualität des Trinkwassers untersucht. Dabei wurden bei der Messung im November 2020 folgende Werte ermittelt:

Abgabestelle	Datum der Untersuchung	pH-Wert	Gesamthärte °dH	Carbonathärte °dH	Nitrat mg/l	Chlorid mg/l	Sulfat mg/l
PH Grafenegg-Grafenwörth	22.10.20	7,4	9,9	8,7	6,3	27	29
zulässige Höchstkonzentration:					50	200	750

Abgabestelle	Datum der Untersuchung	Natrium mg/l	Kalium mg/l	Kalzium mg/l	Magnesium mg/l	**Pestizide* µg/l**	*Brunnenfelder Grunddorf u. Donaudorf gesamt*
PH Grafenegg-Grafenwörth	21.04.20	15	5,4	50	12	< 0,1	
zulässige Höchstkonzentration:			200			< 0,1	

Die Ergebnisse der erweiterten chemischen Untersuchung zeigten keine Belastungen der untersuchten abgegebenen Wässer auf. Der vollständige Untersuchungsbefund liegt bei der Marktgemeinde Grafenwörth bzw. beim Wasserverband Wagram auf und kann auf Wunsch angefordert werden.

**** Der vollständige Untersuchungsbefund liegt bei EVN Wasser auf und kann auf Wunsch angefordert werden.***

Die Analyse bestätigt, dass wir von der EVN Wasser außerordentlich gutes Trinkwasser beziehen. Daher müssen wir bestrebt sein, alles dafür zu tun, um diesen Zustand weiter aufrechtzuerhalten.
Dazu gehört sowohl der sorgfältige Umgang mit Dünge- und Pflanzenschutzmitteln als auch die Vermeidung jeglicher Luftverschmutzung. Außerdem ist es wichtig, unser kostbares Trinkwasser nicht unnötig zu vergeuden und mit den Reserven behutsam umzugehen.

Das Bestreben ist es auch, Wasserverluste weitgehend zu vermeiden

Seitens des Wasserverbandes wird ständig geprüft und überwacht, ob es irgendwelche Schäden an Leitungen oder Absperrvorrichtungen gibt, um diese bei Bedarf rasch beheben zu können.
Daher ergeht auch an alle Bürgerinnen und Bürger die Bitte, diese Überprüfungen im privaten Bereich ebenfalls vorzunehmen. Achten Sie auf tropfende Wasserhähne, nicht schließende Ventile bei der Speicher-Sicherheitsgruppe des Warmwasserspeichers (oder des Warmwasserbereiters) und durchlaufende WC-Spülkästen. Dadurch können hohe Wasserverbräuche entstehen. Verwenden Sie Trinkwasser nur sparsam zum Gießen, und richten Sie ab und zu einen Blick auf Ihren Wasserzähler, um dort etwaige Wasserverluste aufgrund defekter Leitungen möglichst rasch feststellen zu können.

„Green for Future“-Baumpflanzaktion in Grafenwörth

Jugendliche nehmen Zukunft selbst in die Hand und pflanzen Bäume

„Der Klimawandel geht uns alle an. Deswegen müssen wir heute schon an die Welt von morgen denken – unseren Kindern und Enkelkindern zuliebe“, sagt Bürgermeister Alfred Riedl. Im November diesen Jahres hat er – angelehnt an die „Fridays for Future“-Bewegung – zur zweiten großen Baumpflanzaktion für Kinder und Jugendliche in seiner Gemeinde geladen: „Letztes Jahr haben die 13- bis 18-Jährigen diese Aktion aus Eigeninitiative gestartet. Dieses Jahr haben wir die Eltern der Kinder aus unseren Kindergärten, der Volksschule und der Unterstufe zu unserer Baumpflanzaktion eingeladen.“ Weiters erklärt er: „Nach dem Motto ‚Bäume für die Zukunft’ darf sich jedes Kind einen Baum seiner Wahl aussuchen und ihn am Standort seiner Wahl in der Gemeinde pflanzen.“ 250 neue Bäume wurden im Vorjahr gepflanzt, dieses Jahr fol-

gen weitere 200 Bäume. In den nächsten Jahren wird dieses Projekt fortgesetzt, und so sollen dann insgesamt 1.000 neue Bäume in der Gemeinde wachsen. Diese Aktion ist ein starkes Signal für die Grafenwörther Zukunft.
„Das Interesse ist sehr groß. Da merkt man, dass Kindern, Jugendlichen und Eltern Klimaschutz und die Welt von morgen nicht egal ist“, freut sich der Bürgermeister.
Für Michael und Mario Weber, zwei engagierte Kinder aus der Marktgemeinde, ist die Aktion wichtig: „Wir freuen uns schon, im kommenden Jahr die köstlichen Äpfel und Marillen zu verspeisen. Es ist uns wichtig, dass wir in unserer Gemeinde aktiv etwas für den Klimaschutz tun können.“
Mit ihrer Aktion haben die Grafenwörtherinnen und Grafenwörther auch wissenschaftliche Rückendeckung: Der Klimawandel kann einer Studie zufolge durch nichts so effektiv bekämpft werden wie durch Aufforstung. Das Pflanzen von Bäumen hat das Potenzial, zwei Drittel der bislang von Menschen gemachten klimaschädlichen CO_2-Emissionen aufzunehmen, schreiben Forscherinnen und Forscher der Technischen Hochschule ETHI Zürich im Fachmagazin *Science*.

„In diesem Sinne möchten wir auch seitens der Gemeinde Grafenwörth einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten. Alle Bürgerinnen und Bürger, die Verantwortung übernehmen und dabei sein wollen, können einfach mittun“, so Bürgermeister Alfred Riedl.

Altes Feuerwehrhaus gegen neue Bäume getauscht

Auch die Feuerwehrjugend Grafenwörth engagierte sich bei „Green for Future“ und meldete sich für acht Bäume an. Für diese wurde von der Gemeinde ein öffentliches Grundstück in St. Johann zur Verfügung gestellt – just dasselbe Grundstück, auf dem früher das St. Johanner Feuerwehrhaus stand bis zur Auflösung der FF St. Johann und der Integration in die Feuerwehr Grafenwörth.
Damit zumindest die nötigen Erdbauarbeiten rasch vorangehen konnten, erhielt die Feuerwehr auch dieses Mal wieder tatkräftige Unterstützung von der Fa. Erdbau Emanuel Kraus aus Grafenwörth mit einem Raupenbagger samt Fahrer. Die Bäume selbst wurden dann per Kran des Wechselladefahrzeuges versetzt. Anschließend wurden die Löcher per Hand wieder verschlossen. Aus dem Wassertank des Rüstlöschfahrzeuges bekamen die Bäume noch „etwas zu trinken“, bevor die Feuerwehrleute wieder abrückten. Jetzt liegt es an unserer Feuerwehrjugend, die Bäume weiter zu betreuen.

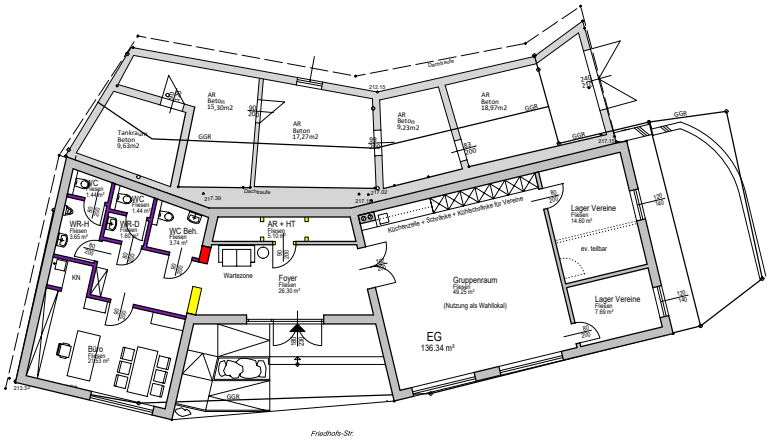
Haus der Generationen

Mit der Übersiedelung des bestehenden Postamtes und der Polizei an den neu errichteten Standort am Mühlplatz wird das historische alte Gemeindeamt einer neuen Verwendung dienlich: Nach entsprechender Adaption der Räumlichkeiten und des Außenbereiches im Hof wird hier ein neuer Treffpunkt für die ältere Generation geschaffen.
Im Erdgeschoss im rechten Gebäudeteil wird durch den Abbruch von tragenden Wänden und der Errichtung eines Zubaus ein etwa 110 m² großer Saal entstehen, welcher für wöchentliche Treffen oder kleinere Veranstaltungen genutzt werden kann. Im linken Teil werden ein Raum für verschiedenste Beratungstätigkeiten sowie eine kleine Küche entstehen, welche in Kombination mit dem Saal für Veranstaltungen genutzt werden könnens.

Ein Teil des Obergeschosses wird künftig dem Heimatforschungsverein gewidmet – mit ausreichend Platz für die Unterbringung der zahlreichen historischen Fotos und Dokumente. So werden hier optimale Bedingungen für den Verein geschaffen, um die geschichtliche Aufarbeitung unserer Gemeinde weiterführen zu können.

Ein Teil des derzeitigen Hofes soll begrünt und zu einem Garten umgestaltet werden. Eine dem Anbau vorgelagerte teilweise überdachte Terrasse schafft künftig die perfekte Verbindung zwischen Saal und Garten.

Das Gemeindeamt Feuersbrunn zieht um



Mit dem Ankauf der ehemaligen Raiffeisenbank in Feuersbrunn hat der Gemeinderat die Weichen für den Umzug des Gemeindeamtes Feuersbrunn gestellt. Nach entsprechender baulicher Adaptierung wird das neue Amtshaus nicht nur Heimat der Außenstelle der Marktgemeinde Grafenwörth, sondern bietet auch Lagerräume und einen großen Mehrzweckraum. Dieser wird künftig den ortsansässigen Vereinen für die Nutzung zur Verfügung gestellt werden bzw. auch als Wahllokal dienen. Die Räumlichkeiten werden sich auf einer Fläche von 136 m² erstrecken und barrierefrei zugänglich sein. Sowohl der Beginn der Umbauarbeiten als auch die Fertigstellung sind mit 2021 datiert.

Weichenstellung in den Pfarren

Witold Prusinski im Ruhestand

Pfarrer Witold Prusinski hat sich Anfang September krankheitsbedingt in die Pension verabschiedet.

Seit 2011 hat er neben seiner Pfarre Haitzendorf auch die Pfarren in Grafenwörth und Feuersbrunn betreut. Sein Humor und seine offene Art, auf Menschen zuzugehen, werden den Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Gemeinde sicherlich in Erinnerung bleiben.

Stets war er bemüht, das Pfarrgeschehen lebendig zu halten. Mit viel Begeisterung hat er unsere Vereine und die Gemeinde durch die Abhaltung von Feldmessen unterstützt.

Er selbst blicke mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf seine priesterliche Tätigkeit in Haitzendorf, Feuersbrunn und Grafenwörth zurück, so Witold Prusinski.

„Was mir besonders in Erinnerung bleiben wird, sind die Gottesdienste mit toller musikalischer Umrahmung, das pfarrliche Einbringen etlicher Vereine, zahlreiche freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das gute Zusammenspiel mit Gemeinde, Kindergärten, Schulen und der SeneCura. Bewegt und aufgebaut haben mich auch viele Veranstaltungen im Haus der Musik. Einen besonderen Platz in meinem Herzen

nehmen die Ministrantenschnupperstunden, wo auch Tischtennis nicht zu kurz gekommen ist, ein. Bleiben wir im Gebet miteinander verbunden. Das wünsche ich Ihnen und mir.“

Im Zuge der Verabschiedungen in den beiden Pfarren haben sich neben dem Pfarrgemeinderat und den Vereinen auch die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde bei Witold Prusinski für sein Wirken bedankt und ihm Gesundheit und die besten Wünsche für die Pension überbracht.

Pfarrmoderator Mag. Martin Müller übernimmt

Weihbischof Stephan Turnovszky hat Pfarrmoderator Mag. Martin Müller ersucht, neben den Pfarren Fels und Gösing auch Feuersbrunn und Gafenwörth zu übernehmen. Damit ist ein Schritt in Richtung Pfarrverband realisiert worden.

Unser neuer Pfarrer Mag. Martin Müller wurde 1984 zum Priester geweiht und war als Kaplan, Provisor und Moderator in Retz sowie in Pernitz und

Waidmannsfeld tätig. 1988 wurde er Pfarrer in Gablitz und Diözesanjungscharseelsorger. Gleichzeitig engagierte er sich als Milizseelsorger beim Bundesheer.
1996 beauftragte Kardinal Schönborn ihn mit der Aufgabe, eine Polizeiseelsorge für die Erzdiözese Wien und auch die anderen Bundesländer aufzubauen. Mag. Müller war 21 Jahre lang in diesem Aufgabenbereich tätig, bis er 2017 zum Pfarrmoderator für Fels und Gösing ernannt wurde. Mit 2020 übernimmt er nun auch die Pfarren Grafenwörth und Feuersbrunn.
Bei der Einführung in sein Amt wurde er von Bürgermeister Mag. Alfred Riedl herzlich begrüßt.

Unterstützung durch Kaplan und Diakone

Als Unterstützung wurde mit Pater Antoine Edang ein Kaplan für dieses Jahr bestellt.
Neben Diakon Franz Vala, der sich hauptsächlich um Feuersbrunn bemühen wird, wurde auch Christian Steinschaden nach seiner Weihe zum Diakon den vier Pfarren zugeteilt.
Für die Gottesdienste ist daher mit vier Kirchen mit den entsprechenden Gottesdiensten und zwei Priestern recht gut gesorgt. Die Sonn- und Wochentagsmessen werden abwechselnd von Kaplan und Pfarrer gefeiert. Für Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse ist der Pfarrer für Fels und Gösing zuständig, für Grafenwörth der Kaplan und für Feuersbrunn Kaplan und Diakon Vala. Christian Steinschaden wird sich bei der Ehevorbereitung und aktuellen Notwendigkeiten einbringen.
„Ich freue mich auf viele Begegnungen bei und rund um die Festtagsgottesdienste und lade herzlich zum Mitfeiern in unseren Kirchen ein“, so Pfarrer Martin Müller.

Verabschiedung in den Ruhestand

Wenn der Beruf Berufung ist, fällt der Abschied besonders schwer

VOL Margit Kemetner prägte über viele Jahre hinweg das schulische Geschehen an der Volksschule Grafenwörth. Wenn der eigene Beruf Berufung ist, fällt der Abschied besonders schwer. Ende Oktober wurde sie von Schulleiter Jürgen Duffek, der ehemaligen Schulleiterin Sigrid Sallfert (via Online-Zuschaltung) und dem Lehrerteam im kleinen Kreis in den Ruhestand verabschiedet. In einer kleinen Feier trugen die Kinder (mit Mund- Nasenschutz) ein für den Anlass umgedichtetes Lied vor. Dann formulierte jedes Kind, wofür es seiner Lehrerin dankbar ist. Als Geschenk der Klasse gab es ein Erinnerungsbild mit Fingerabdrücken und Blumen für den Garten.

Die Eltern ihrer Klasse würdigten Frau Kemetners Verdienste bereits am Ende des letzten Schuljahres.
Margit Kemetner begleitete mit pädagogischem Geschick unzählige Kinder durch ihre Volksschulzeit. Besondere Anliegen waren ihr eine wertschätzende Klassenführung, die Vermittlung gesellschaftlich wichtiger Werte wie Grüßen, Disziplin, Ordnung, selbstorganisiertes Arbeiten sowie gegenseitige Unterstützung. Durch ihre wöchentliche Klassenpost waren Eltern und Kinder stets gut über die Geschehnisse in der bevorstehenden Woche informiert. Wichtig waren ihr auch tägliche kurze Bewegungseinheiten zu Beginn des Tages und der sogenannte „Vitamintag“, an dem einmal pro Woche auf eine gesunde Schuljause geachtet werden sollte.
Frau Lehrerin Kemetner nahm regelmäßig an Fortbildungen teil, tauchte in das Zeitalter der Digitalisierung ein und stellte sich sämtlichen Herausforderungen in diesem Bereich mit viel Geduld und Ausdauer. So ermöglichte sie den Kindern einen zeitgemäßen, von modernen Medien gestützten und abwechslungseichen Unterricht.

Musik macht Hoffnung

Grafenegg Festival 2021

Im Wolkenturm träumt man schon jetzt vom nächsten Sommer. Nach den Erfahrungen im Pandemie-Jahr geht das Grafenegg Festival 2021 voll Zuversicht in die 15. Saison und bittet im Jubiläumssommer die Weltstars der Klassik auf die Bühne. Composer in Residence 2021 ist der Japaner Toshio Hosokawa.

Foto: Alexander Haiden

Ein Platz in der Natur, wo Vogelgesang und Windgeräusche Teil der Aufführung werden können – das ist für den Komponisten Toshio Hosokawa ein perfekter Ort für seine Musik. Mit dem Wolkenturm inmitten des Schlossparks Grafenegg dürfte der Composer in Residence 2021 somit die ideale Bühne finden. Der Japaner wird das kommende Grafenegg Festival als Lehrender, Dirigent und Komponist prägen, vor allem aber wird er seine Auftragswerke präsentieren: eine Fanfare für die Eröffnung des Festivals am 13. August sowie ein Violinkonzert, welches eine Woche darauf gemeinsam mit der deutschen Geigenvirtuosin Veronika Eberle seine österreichische Erstaufführung erlebt.

Für das Programm der 15. Festival-Saison wurde mit Weltstars und Ausnahmetalenten nicht gegeizt: Die Philharmoniker aus Wien, München, Prag und Mailand – sie alle werden nächsten Sommer in Grafenegg über den Rasen schreiten und auf der Bühne stehen. „Als Dirigenten sind unter anderen Zubin Mehta, Valery Gergiev und Semyon Bychkov am Pult zu erleben. Ich freue mich auf jede einzelne Künstlerin und jeden einzelnen Künstler“, sagt der Pianist und künstlerische Leiter Grafeneggs, Rudolf Buchbinder. Er selbst wird ebenfalls mehrmals am Klavier zu hören sein, etwa mit den ersten beiden Klavierkonzerten von Johannes Brahms an der Seite des Australian World Orchestra sowie mit der Tschechischen Philharmonie.

Das Grafenegg Festival bildet von 13. August bis 5. September 2021 den künstlerischen Höhepunkt des Sommers. Offiziell eröffnet wird die Saison mit der Sommernachtsgala am 10. und 11. Juni, gefolgt von den samstäglichen Sommerkonzerten von 26. Juni bis 7. August. Parallel zu den Sommerkonzerten wird das Grafenegg Academy Orchestra in Grafenegg proben und an zwei Sonntagen Konzerte gestalten.

Ob die für Grafenegg so typischen Préludes, Einführungen und Late Night Sessions stattfinden können, ist noch nicht klar. „Wir haben uns deshalb entschieden, im Frühjahr nachzureichen, was derzeit aufgrund der Pandemie noch nicht endgültig bestätigt werden kann“, erklärt Buchbinder – anstatt „jetzt Programmpunkte zu verkünden, welche man im Falle wieder absagen muss.“

Zweite Chance für abgesagte Konzerte aus 2020

Von den Absagen im Jahr der Pandemie stark betroffen waren die Sommerkonzerte. „Der notwendige Lockdown hat uns alle schwer getroffen. Aber Musik gibt Hoffnung, und umso erfreulicher ist es, dass wir nächsten Sommer einige Konzerte aus 2020 nachholen können“, freut sich Rudolf Buchbinder. Dazu gehören beispielsweise die Konzerte des Grafenegg Academy Orchestra unter der Leitung von Håkan Hardenberger und Colin Currie sowie der Auftritt von Juan Diego Flórez.

Ein weiterer Fixstarter ist das neue Trompetenkonzert von Konstantía Gourzí, dessen Uraufführung bei der Festival-Eröffnung 2020 durch Wind und Regen vereitelt wurde. „Das kann uns 2021 nicht mehr passieren“, verspricht Philipp Stein, Grafeneggs Geschäftsführer: „Durch die Aktualisierung und Erweiterung unseres Präventionskonzepts wird das Auditorium kommenden Sommer wieder als Schlechtwetteralternative zur Verfügung stehen.“ Das bedeutet auch: Die Matineen können wieder stattfinden. „Wir konnten im herausfordernden Sommer 2020 viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Mit diesem Wissen gehen wir zuversichtlich und dennoch mit realistischen Erwartungen, was die organisatorische Durchführung angeht, in das 15. Grafenegg Festival“, meint Stein.

Junge Talente ausgezeichnet

Erfolgreiche Übertritts-prüfungen an der Musikschule

Mit einer Reihe von Auflagen im Rahmen der Covid-19-Bestimmungen absolvierte eine große Zahl junger Talente im Oktober und November 2020 die diesjährigen Übertrittsprüfungen. Heuer waren neben den Kandidatinnen und Kandidaten nur die Mitglieder der Kommission anwesend. Eltern waren aufgrund der Covid-19-Auflagen nicht zugelassen.

Einige Schülerinnen und Schüler wollten bereits im April/Mai 2020 antreten. Dies war aufgrund des ersten Lockdowns nicht möglich. Umso erfreulicher ist es, dass viele Kandidatinnen und Kandidaten bereits den Termin am Samstag, 10. Oktober, in Tulln nutzten. Eine weitere Prüfungsmöglichkeit wurde am Samstag, 7. November, an der Musikschule in Grafenwörth organisiert.

Das Niveau war sehr hoch, und die Ergebnisse können sich sehen lassen. Musikschulleiter Mag. Markus Holzer gratuliert stolz den erfolgreichen Musikschülerinnen und Musikschülern! Ein großes Dankeschön gibt er auch an die Pädagoginnen und Pädagogen weiter, die die jungen Talente sehr gut vorbereitet haben.

GRATULIEREN DÜRFEN WIR BESONDERS DEN TALENTEN AUS UNSERER GEMEINDE

SILBER – 2. Übertrittsprüfung
Hannah Katharina Wieser – *Klavier*
mit Ausgezeichnetem Erfolg
Klasse Lydia Petzold

BRONZE – 1. Übertrittsprüfung
Lisa Kucera – *Klavier*
mit Ausgezeichnetem Erfolg
Klasse Adriana Paler

SILBER – 2. Übertrittsprüfung
Hannah Katharina Wieser – *Horn*
mit Ausgezeichnetem Erfolg
Klasse Florian Oblasser

SILBER – 2. Übertrittsprüfung
Benedikt Wieser – *Schlagwerk und Stabspiele*
mit Sehr Gutem Erfolg
Klasse Peter Vorhauer

BRONZE – 1. Übertrittsprüfung
Kristof Czompa – *Saxophon*
mit Ausgezeichnetem Erfolg
Klasse Markus Holzer

Schönes Herbstfest im SeneCura Sozialzentrum Grafenwörth

Bevor Ende Oktober die letzten Blätter von den Bäumen fallen, fand im SeneCura Sozialzentrum Grafenwörth heuer wieder das traditionelle Herbstfest statt. Corona-bedingt wurde dieses heuer in Kleingruppen in den jeweiligen Wohnbereichen zelebriert. Für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bot der gesellige Nachmittag viel Zeit zum Plaudern und Scherzen. Durch heitere Ziehharmonikamusik von Ernst Birkner kam eine fröhliche Stimmung auf, es wurde geklatscht, mitgeschunkelt und begeistert applaudiert.

Zünftige Ziehharmonikamusik von Ernst Birkner sorgte für große Begeisterung

Hausleitung Gerlinde Obermayer mit Bewohnerin Josefa Hubner

Große Freude bei Adventvorbereitungen

Festliche Stimmung breitete sich kürzlich im SeneCura Sozialzentrum Grafenwörth aus. Grund dafür waren die Vorbereitungen auf den Advent. Mit viel Freude und Eifer beteiligten sich die Bewohnerinnen und Bewohner des SeneCura Sozialzentrums Grafenwörth an der Gestaltung des diesjährigen Adventkalenders.
Basteln und Schmücken ist für viele der Seniorinnen und Senioren ein schönes Hobby, bei dem sie unter anderem im Rahmen dieser Veranstaltung ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Fleißig unterstützt wurden sie dabei von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses.

Viel Freude bei den Vorbereitungen des Advents hat Bewohnerin Olga Leuthner.

Ein toller Adventkalender schmückt das SeneCura Sozialzentrum Grafenwörth.

Basteltipp für die kalte Jahreszeit

Nistkästen bauen im Winter

Der Winter bietet sich perfekt an, um die Nistkastenproduktion in den eigenen vier Wänden anzukurbeln. Je nachdem welche Vogelart man fördern möchte, gibt es unterschiedliche Modelle und Bauanleitungen. Zum einen spielt die Größe des Einfluglochs eine wesentliche Rolle, denn damit kann so mancher Art der Zugang und damit auch die Nutzung verwehrt werden, weil nur kleinere Vögel hineinschlüpfen können. Zusätzlich muss man sich die Frage stellen, wie der natürliche Nistplatz eines Vogels aussieht. Handelt es sich um einen Bodenbrüter, Höhlenbrüter, Baumbrüter? Oder kommen Halbhöhlen in Frage? Angepasst an die Brutplatzansprüche, steht dem Bau des optimalen Nistkastens nichts mehr im Wege.

Auf der Website der Österreichischen Vogelwarte, *www.vogelwarte.at*, finden Sie unter „Außenstelle Seebarn / Nistkästen für die heimische Vogelwelt“ elf verschiedene Bauanleitungen, die Sie bei der Umsetzung Ihres Nistkasten-Projekts unterstützen.
Und sobald das Meisterwerk fertiggestellt ist, können Sie es im Garten oder auf dem Balkon aufhängen. Denn die heimischen Vögel nutzen Nistkästen nicht nur im Frühling als Bruthilfe, sondern auch im Winter. Unter Umständen kann der Nistkasten dem einen oder anderen Tier in einer klirrend kalten Nacht das Leben retten, indem er ihm Schutz und einen warmen Schlafplatz bietet.
Neben Vögeln quartieren sich auch gerne Kleinsäuger in den künstlichen Nisthilfen ein, und auch einige Insekten haben den Mehrwert bereits für sich entdeckt.
Apropos: Ein liebevoll selbst gebauter Nistkasten eignet sich auch ideal als Weihnachtsgeschenk für Familie und Freunde!

Dreharbeiten am Dach

Gründach des neuen Kindergartens ist Vorzeigeprojekt

Der ORF Niederösterreich produziert derzeit eine Dokumentation mit dem Arbeitstitel „Nachhaltig, modern & regional – Handwerk und Gewerbe in NÖ“.

Einer der vorgestellten Betriebe ist die Firma Fricke aus Klosterneuburg, die sich mit der Begrünung von Dächern und Fassaden einen Namen gemacht hat. Sie hat auch das Gründach des neuen Kindergartens in Grafenwörth gestaltet, das für die Firma auch als Vorzeigeprojekt gilt.
Die Auswirkungen des Klimawandels sind mittlerweile für jede/n spürbar. Deswegen braucht es Strategien für die

rasche Anpassung an den vorherrschenden Wandel und das Setzen von aktiven Maßnahmen. Dazu zählen zum Beispiel auch Gründächer.
Begrünte Dächer verbessern das Kleinklima in ihrer Umgebung, erhöhen die Luftfeuchtigkeit durch Verdunstung und bewirken dadurch einen Kühleffekt. Sie binden Staub und mindern Schall.
Ein Großteil des Regenwassers wird in der Substratschicht gespeichert. Je nach Klima kann so ein Dach 40 bis 90 % des Jahresniederschlags speichern.
Regisseur dieser Sendung, die voraussichtlich am 21. Februar 2021 in ORF 2 ausgestrahlt wird, ist der Feuersbrunner Filmemacher Andi Leitner. „Ich bin natürlich stolz auf meine Gemeinde, wenn ich solche anerkannten Projekte auch österreichweit zeigen kann, mit der unsere Gemeinde einen nachhaltigen Ansatz bei Bauvorhaben beschreitet."
Gründächer verringern den hohen Naturverlust, der durch Wohnbebauung, Verkehrs- und Industriebauten entsteht, sie binden CO_2 und produzieren Sauerstoff.

Vergünstigte Saisonkarten für DIE GARTEN TULLN

Angebot für Bürgerinnen und Bürger Grafenwörths

DIE GARTEN TULLN, Europas erste ökologische Gartenschau, öffnet von 3. April bis 26. Oktober 2021 wieder ihre Gartentore – Gärten zum Erholen, Entspannen und Wohlfühlen. Neue Gartentrends und eine Vielfalt heimischer Pflanzen stehen im Mittelpunkt der GARTEN TULLN. Lassen Sie sich inspirieren und holen Sie sich Ideen für Ihr grünes Wohnzimmer! Mit dem Urban-Living-Garten, dem Phänologie-Garten und mit Fassadenbegrünung hat das Gärtnerteam gemeinsam mit Gartenpartnerinnen und -partnern wieder neue Highlights für die Gartensaison 2021 gestaltet. 2021 warten auf die Gartenliebhaberinnen und -liebhaber zudem zahlreiche Veranstaltungen auf der GARTEN TULLN.
Mehr als 70 ökologisch gepflegte Schaugärten, der 30 Meter hohe Baumwipfelweg, der größte Abenteuer- und Naturspielplatz oder viele Feste lassen einen Ausflug zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Garteninteressierte können die Gärten bei einer kostenlosen Führung bestaunen und Programme zum naturnahen Gärtnern besuchen. Die

vergünstigte Saisonkarte der „Natur im Garten"-Erlebniswelt bietet allen Natur- und Garteninteressierten sowie Familien und Singles mit Kindern ein besonderes Erlebnis. Mit einer Saisonkarte sichern sich die Gäste nicht nur mehr als sechs Monate Erholung und Entspannung, sie bietet auch die Möglichkeit, die Gärten und ihre Veränderungen im Lauf der Jahreszeiten mitzuerleben.

ÖFFNUNGSZEITEN DIE GARTEN TULLN: 3. APRIL BIS 26. OKTOBER 2021
Spezialpreis für Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde Grafenwörth

Saisonkarte Einzelperson	43,–	statt	51,–
Saisonkarten Single mit Kindern (ab dem 6. bis zum 18. Geb.)	65,–	statt	80,–
Saisonkarte Familie (2 Erwachsene & Kinder bis zum 18. Geb.)	76,–	statt	89,–
Saisonkarte Kind (ab dem 6. bis zum 18. Geb.)	27,–	statt	34,–

Die vergünstigte Saisonkarte ist ab sofort bis 2. April 2021 unter der *Telefonnummer 02738/2212* oder via *buergerservice@grafenwoerth.gv.*at erhältlich. Nähere Informationen finden Sie auch unter: www.grafenwoerth.at.

Kindergarten

Neu im Team Kindergarten Wagram
Kinderbetreuerin Gerda Holzer

Seit September 2020 unterstützt Gerda Holzer in ihrer Funktion als Kiga-Betreuerin das Team Wagram. Gerda Holzer war es wichtig, ihre Kinder in jungen Jahren intensiv zu Hause zu begleiten. Sie hat sich dann vor einem Jahr dazu entschieden, wieder in die Berufswelt zu starten.

Der Kiga Wagram ist für sie ein sehr vertrauer Ort. Die eigenen Kinder wurden hier betreut, daher ist sie sehr stolz darauf, hier nun die Kinder der Gemeinde begleiten zu dürfen. Mit ihrer liebevollen Art hat sie sehr bald das Vertrauen der Kinder gewonnen.
Wir wollen sie recht herzlich willkommen heißen und freuen uns nun auf ein gemeinsames Kindergartenjahr!

Lichterlfest einmal anders
Ich geh' mit meiner Laterne

Aus gegebenem Anlass hat heuer das Laternenfest im Kindergarten Grafenwörth in anderer Form stattgefunden: Jede Gruppe hat am Vormittag die Feier des Hl. Martin für sich gestaltet. Beim Laternenumzug im Garten wurden Martinslieder gesungen. Im Nebel entstand dabei eine mystische Atmosphäre.

Die Legende des Hl. Martin stand während der Feier im Mittelpunkt. Die Kinder durften heuer ihr Martinskipferl, in selbst gestalteten Sackerl verpackt, zu Hause mit den Eltern teilen.

Volksschule

Distance Learning in der VS Grafenwörth

Als der zweite Lockdown von der Regierung ausgerufen wurde, waren die Lehrerinnen und Lehrer der Volksschule Grafenwörth schon bestens vorbereitet. Die Lehrkräfte stellten für die Schülerinnen und Schüler Lernpakete zusammen und bereiteten diese für die Abholung vor. Zur Unterstützung wurden auf digitalem Wege Erarbeitungsvideos und Lernspiele bereitgestellt.

Ab der 2. Woche wurden die erledigten Aufgaben gegen neue Aufgaben ersetzt. Die Eltern bzw. Schülerinnen und Schüler deponierten das erarbeitete Lehrmaterial am Freitag in den vorgesehenen

Behältnissen und holten am Sonntag das neue Material ab. Die Schulleitung möchte sich herzlichst bei den Eltern bedanken, die neben dem Beruf ihre Kinder tatkräftig unterstützt haben!

Nun sind die Schülerinnen und Schüler und das Lehrpersonal froh, wieder den gewohnten Unterricht in den Klassen abhalten zu können, wo der Unterricht für alle Beteiligten (Schüler-Eltern-Lehrer) am effektivsten gestaltet werden kann. „Natürlich freuen wir uns auf eine ‚Normalität' in der Schule, wo neben Singen, Musizieren und Sport auch wichtige soziale Bildung leichter vonstattengehen kann", so Schulleiter Jürgen Duffek.

Faszinierende Tiere

Die Schülerinnen und Schüler der 4a und 4b der VS Grafenwörth beschäftigten sich in den letzten Wochen jeweils mit einem Tier, das sie besonders fasziniert, und gestalteten ein Portfolio. Der Esel, der Löwe, der Hai, das Kaninchen, die Spinne und viele andere Tiere wurden von den Kindern unter die Lupe genommen. Die Mädchen und Buben recherchierten in Sachbüchern aus unserer Bibliothek und im Internet. Auch das Homeschooling aufgrund des Lockdowns konnte den Eifer der Schülerinnen und Schüler nicht stoppen. Zuhause suchten sie ebenso fleißig Informationen zu den Bereichen Familie, Aussehen, Nahrung, Lebensraum und Stärken und Schwächen des gewählten Tieres. Zum Abschluss präsentierten die Mädchen und Buben ihre Portfolios der Klassenlehrerin und den Mitschülerinnen und Mitschülern.

Nö Mittelschule

10 Jahre Laptop-Projekt trägt Früchte

Aufgrund des Corona-bedingten Distance Learnings konnten heuer die Früchte der „Digitalisierungssamen", die in den letzten Jahren an der NMS gesät wurden, geerntet werden: Schon während des ersten Lockdowns profitierten Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler von der sehr guten IT- Ausstattung der Kinder und Schulen.

Alle Schülerinnen und Schüler verfügen über Laptops, die gemeinsam von Eltern, Land, Schulgemeinden und Elternverein angekauft wurden. Danke allen, die dieses Projekt unterstützt haben!
Eine Lernplattform, die Aufgabenstellung und die Kommunikation einheitlich über Teams ermöglichten einen für alle bewältigbaren digitalen Unterricht.

Für Schülerinnen und Schüler, die Betreuung oder Unterstützung brauchten, war das Schulgebäude in Wagram geöffnet, wo sie von Lehrerinnen und Lehrern beaufsichtigt und unterstützt wurden.
Die Kinder kommunizierten vom Klassenraum oder von zu Hause aus in Videokonferenzen mit den Lehrerinnen und Lehrern, um die Lerninhalte zu wiederholen oder in kleinen Dosen neue Inhalte zu erarbeiten. Schulübungen und Hausübungen wurden den Kindern über Teams zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt und nach Erledigung von den Kindern „abgegeben".
Auch wenn das Distance Learning bestens funktionierte, freuen sich sowohl Lehrerinnen und Lehrer als auch Schülerinnen und Schüler schon auf den Tag, wo der Unterricht wieder in normaler Weise stattfinden wird und Projektwochen wieder durchführbar sind.

Aus der Chronik – gesammelt von Franz Ploiner

Das Grafenwörther Rathaus

Ansicht altes Rathaus und Mariensäule

Abbruch des Rathauses: Kattner Ferdinand – Gemeinderat, Steinschaden Wilhelm – Bürgermeister, Altmann Franz – Gendarmeriebeamter, die Buben – unbekannt.

An der Straßenkreuzung „Wagramer-Straße – Markt“ stand ehemals das Grafenwörther Rathaus. Das Gebäude stammte aus dem 14. oder 15. Jahrhundert. Gesichert aufgrund von vorliegenden Rechnungen ist, dass im Jahr 1660 die Rathausuhr repariert wurde.

Anfang des 19. Jahrhunderts schreibt ein Chronist: „Im Jahr 1790 wurden Haus und Turm gründlich ausgebessert. In den Jahren des vorigen Jahrhunderts entfernte man die letzten Spuren des Mittelalters aus der Ratsstube. Man schlug das Deckengewölbe ein und zerstörte die vielen Mörtelzeichnungen, die rings die Wände deckten. Einst krönten ein stolzes Wappen und eine Wetterfahne den kleinen Turm. Längst sind sie verschwunden und zerschellt von Wind und Sturm. Überhaupt ist’s mit dem Turm schlecht bestellt: Meister Specht ist täglicher Gast im morschen Schindeldach des Turmes.“

Im Rathaus war ab 1882 auch das Feuerwehrhaus untergebracht. Ab 1950 hielt die im Jahr 1893 gegründete Grafenwörther Raiffeisenkasse dort ihre Kassastunden ab. Nachdem der bauliche Zustand des Gebäudes immer schlechter wurde, beschloss man, einen Neubau zu errichten. Unter Bürgermeister Johann Krenneis wurde im März das Areal „Haus Nr. 28“ von der Familie Herz erworben, und nach der Bauverhandlung am 26.9.1955 wurde der Neubau im Jahr 1959 fertiggestellt. Um ca. 900.000 Schilling wurden ein modernes Gemeindeamt, ein Postamt, ein Raum für die Raiffeisenkasse im Erdgeschoß und für die Gendarmerie mehrere Räume im Obergeschoß für den Posten sowie eine Wohnung für den Postenkommandanten errichtet.

Im Juli 1961 wurde in einer Bauverhandlung der Teilabriss des alten Rathauses genehmigt, allerdings entschloss man sich dann doch, das gesamte Gebäude durch die Firma Sedlmayer abreißen zu lassen und das Grundstück zu verkaufen.

Schon im Jahr 1967 wurde unter Bürgermeister Wilhelm Steinschaden die Erweiterung des Gebäudes beschlossen: Angrenzend an das neue Amtshaus entstanden mehrere Wohnungen, eine Ordination für den Gemeindearzt (mit Dienstwohnung im Obergeschoß) und ein geräumiges Kassenlokal für die Raiffeisenkasse.

LKW der Firma Sedlmayer, Niederreißen des Rathausturms mittels Seil

Das Gemeindeamt 1959

NÄCHSTER HEURIGER
5. – 22. NOVEMBER
DO-SA AB 17H
SO AB 16H
WIR FREUEN UNS AUF EUREN BESUCH
WWW.GMEINER-WEINE.AT
FAMILIE GMEINER
3484 SEEBARN
HAUPTSTRASSE 65
0664/48 58 891
GMEINER
GMEINER
AUSTRIA

Stopp der Gewalt an Frauen

16 Tage gegen Gewalt

Die 16 Tage gegen Gewalt umfassen die Zeit zwischen dem 25. November – dem internationalen Gedenktag für alle Frauen und Mädchen, die Opfer von Gewalt wurden – und dem 10. Dezember – dem internationalen Tag der Menschenrechte. Dieser Aktionszeitraum wird weltweit genutzt, um das Ausmaß und die verschiedenen Ausprägungen von Gewalt gegen Frauen zu thematisieren und Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Gewalt gegen Frauen und Mädchen als fundamentale Menschenrechtsverletzung nachhaltige Folgen für die Betroffenen selbst, aber auch für die gesamte Gesellschaft hat.
So wurde auch dieses Jahr mit der nationalen Kampagne „16 Tage gegen Gewalt 2020“ ein Zeichen gegen Gewalt gesetzt. Viele Institutionen beteiligten sich außerdem an der Kampagne „Orange the World“ von UN Women – der Organisation der Vereinten Nationen für die Gleichstellung und Ermächtigung der Frauen. Weithin sichtbares Zeichen sind die orangen Beleuchtungen von Hausfassaden während dieser 16 Tage.

Unterstützung der Aktion durch unsere Gemeinderätinnen

Dass es sich bei gewalttätigen Übergriffen auf Frauen um keine Einzelfälle handelt, belegt Gemeinderätin Sylvia Moser mit Zahlen der Statistik der Gewaltschutzzentren/Wiener Interventionsstelle: „Im Jahr 2019 wurden von der Polizei 8.748 Betretungsverbote gemeldet, 1.506 davon in Niederösterreich.“
„Wenn Sie Opfer von Gewalt sind, rufen Sie um Hilfe!“, so der Apell der Gemeinderätinnen Michaela Koller, Mag[a]. Barbara Riedl, Gertude Enzinger und mit dem Verweis auf die bundesweite und kostenlose Frauenhelpline gegen Gewalt.

Häusliche Gewalt ist kein privates Problem. Das Gesetz schützt alle Gewaltopfer und stellt klar: Jede Form von Gewaltanwendung ist verboten!

WAS IST IM FALLE VON AKUTER GEWALT ZU TUN?
Nummer Polizei: **133** oder **112**
SMS Polizei: **0800 133 133**
(auch **Notruf für Gehörlose**)
Frauenhelpline: **0800 222 555**
Frauenhäuser: **www.aoef.at**
Die Beratungs- und Hilfsangebote der Frauenhelpline sind kostenlos. Die Beraterinnen sind rund um die Uhr erreichbar und zur absoluten Vertraulichkeit verpflichtet. Auf Wunsch können Sie auch anonym bleiben.
Wenn Sie gerade akut von Gewalt betroffen sind, rufen Sie die Polizei!
Wenn Sie zu Hause nicht mehr sicher sind, haben Sie auch die Möglichkeit, vorübergehend in einem **Frauenhaus** Schutz zu suchen.

Schöne Feiertage – auch für Ihre Feuerwehr!

Die Adventzeit und die Weihnachtsfeiertage führen das Jahr 2020 in einen festlichen Ausklang. Lassen Sie es sich nicht nehmen, Ihr Haus zu dekorieren, einen Adventkranz oder auch einen Weihnachtsbaum zu besorgen. Wenn Sie ein paar grundlegende Tipps zum Brandschutz beachten, werden auch die Mitglieder der Feuerwehren der Marktgemeinde Grafenwörth eine ruhige Weihnachtszeit haben.

Im – auch für die Feuerwehren – eher ruhigen Jahr 2020 wurden bis Mitte November dennoch rund 130 Einsätze durch die Florianis aus Feuersbrunn, Grafenwörth, Jettsdorf, Seebarn und Wagram geleistet, darunter auch 25 Brandeinsätze. Mit ein paar einfachen Tipps können Sie aber sicherstellen, dass Ihr Weihnachtsbaum zu Zause nicht zur Nummer 26 wird.
Generell empfehlen wir bei weihnachtlicher Beleuchtung, eher auf elektrisches Licht zu setzen als auf Kerzen. So schützen Sie auch Ihre Kinder oder Haustiere vorbeugend vor unangenehmen Erfahrungen mit Feuer und Wachs. Wenn Sie dennoch nicht auf das stimmungsvolle Kerzenlicht verzichten möchten, behalten Sie die Kerzen im Blick, raten Sie Ihren Kindern zur Vorsicht und sorgen Sie für einen sicheren Stand der Kerzen, sodass Haustiere diese nicht umwerfen können.
Bei der Nutzung von echten Kerzen achten Sie bitte auch auf genügend Sicherheitsabstand zu brennbaren Materialien in der nahen Umgebung und zu benachbarten Ästen oder Dekorationsobjekten auf dem Baum. Dasselbe gilt auch für die beliebten Outdoor-Heizgeräte („Schwammerl"), die zusätzlich keinesfalls abgedeckt werden dürfen, da durch den Hitzestau rasch der Zündpunkt von Decken, Handtüchern, Planen etc. erreicht wird.

Der klassische Weihnachtsbaum brennt erheblich schwerer, solange dieser noch „feucht" ist. Kaufen Sie Ihren Baum daher möglichst „frisch" und wässern Sie diesen zu Hause gleich ein. Spezielle Baumständer für Innenräume können auch mit Wasser befüllt werden, was den Baum länger saftig aussehen lässt und zudem die Brandbeständigkeit fördert. Als Mittel der ersten Löschhilfe empfehlen wir, in der Nähe des Baums einen Kübel mit Wasser oder einen Handfeuerlöscher abzustellen. Beachten Sie, dass sich ein Baumbrand innerhalb weniger Sekunden vollständig entwickelt und dann die Zeit knapp wird, um vielleicht noch aus der Garage den Feuerlöscher zu holen.

Sobald die besinnliche Zeit dann vorüber ist, denken Sie auch bitte rechtzeitig an die Entsorgung der Bäume und Gedecke, die mit zunehmender Zeit leichter entflammbar werden. Sollte aber doch irgendetwas passieren, stehen die fünf Feuerwehren der Marktgemeinde Grafenwörth wie gewohnt auch während der Weihnachtszeit und der Feiertage rund um die Uhr für Ihre Sicherheit parat und können über den Feuerwehrnotruf 122 rasch alarmiert werden.
Die Feuerwehren wünschen eine schöne und sichere Weihnachtszeit!

Städtepartnerschaft im Jahr der Pandemie

Freundschaft und Kontakt auch in Zeiten von Corona

Unser geplantes großes „Fest der Nationen“ und Partnerschaftstreffen im August musste wegen Corona leider abgesagt werden.
Trotzdem haben wir versucht, die freundschaftlichen Kontakte mit unseren Partnergemeinden aufrechtzuerhalten. Die bayrische Partnergemeinde hat uns im Sommer mit einem Besuch überrascht, worüber schon in einer vorigen Auflage berichtet wurde. Mit der italienischen Partnergemeinde pflegen Gemeinderat Andreas Leitner und Roberto Natali eine E-Mail-Korrespondenz.
Für diese Ausgabe der Gemeindezeitung baten wir den Partnerschaftsverein von Serravalle-Pistoiese um einen kurzen Stimmungsbericht und Jahresrückblick.

„Das zu Ende gehende Jahr war sehr kompliziert. Der Lockdown hat die Aktivitäten der Gemeinde Serravalle belastet, und diese Qual ist noch nicht vorbei. Es wurde ein soziales Netzwerk eingerichtet, das Hauslieferungen durchführt – für viele Gemeindebürgerinnen und -bürger eine kleine Rettung. Es ist eine der seltenen Zeiten, in denen sich die gesamte Gemeinde auf derselben Seite fühlt, vereint im Kampf gegen das Coronavirus. Der Sommer brachte allen ein wenig Luft, und das Leben schien fast wieder normal zu sein. Eine Normalität, die es uns ermöglichte, die ‚Fiera di Casalguidi’ (Messe von Casalguidi) in einer reduzierten Version abzuhalten. Für viele war es nach langer Zeit auch wieder eine Arbeitsmöglichkeit. Die Messe ist eine wichtige soziale Chance für unsere Gemeinde; eine Gelegenheit zum Arbeiten und Austauschen; eine Gelegenheit, die von vielen Branchen genutzt werden kann. Obwohl in einer kleineren Version, war die Messe immer noch erfolgreich, und es fühlte sich ein wenig nach Normalität an – vielleicht auch, weil es einen großen Wunsch nach einer Rückkehr zur Normalität gab. Bei dieser Messe hat der Partnerschaftsverein auch seine Arbeit vorgestellt, einen Film über Grafenwörth vorgeführt und mit einem Folder (Bilder) vom letzten Partnerbesuch in Italien berichtet.

Leider war es ein kurzlebiger Atemzug, denn die Pandemie verlangsamt ihren Verlauf nicht und stellt uns erneut auf die Probe. Wir versuchen zu widerstehen, indem wir zusammenhalten und auf uns schauen, wo wir uns gegenseitig auf einem Boot helfen können, das niemand sinken sehen möchte.
Der Partnerverein wartet auf bessere Zeiten, um gemeinsam mit seinen österreichischen und französischen Partnergemeinden das Leben und die Freundschaft wieder zu feiern.
Passt auf euch auf!
Liebe Grüße, Donatella
Partnerverein Serravalle Pistoiese“

Auch in der Gemeinde Serravalle-Pistoiese wurden kostenlose freiwillige Antigen-Massentests durchgeführt.
Von den ca. 12.000 Bürgerinnen und Bürgern mussten 284 in Quarantäne, das entspricht etwa 2,36 % der Bevölkerung.

Citando le parole del francese Jean Bareth, che per primo lo sperimentò:

“Il gemellaggio è un mezzo unico per la costruzione di una pace duratura in Europa, perché permette lo scambio di conoscenze, l’instaurazione di rapporti di amicizia tra due o più popolazioni e il superamento di atavici pregiudizi e stereotipi”

Con questo spirito, diversi anni fa, si è formato il Comitato per i Gemellaggi di Serravalle Pistoiese.
Da allora il Comitato ha organizzato diversi eventi sul territorio con lo scopo di raccogliere fondi necessari ad ospitare i cittadini dei paesi gemellati, che sono Uzerche in Francia e Grafenworth in Austria.
È cresciuta negli anni di conoscenza e di scambi, l'amicizia tra i nostri cittadini e quelli francesi e austriaci, che a loro volta ad anni alterni ci hanno ospitato nelle loro città.

Ricordiamo alcuni degli eventi organizzati dal Comitato:
- Apericena con Cinema quiz
- Gita Mirabilandia
- Gita a Fico Bologna
- Festa di Halloween per i bambini
- Mercatini di Natale
- Festa di Primavera,merenda in piazza
- Rassegna l'Oro di Serravalle
- White Party
- Serata musica live, cover Lucio Battisti
- Serata musica live, cover De Andrè

Il nostro intento è di tenere vivo nel Comitato e nei nostri cittadini la curiosità e l'entusiasmo di continuare lo scambio di conoscenze e l'instaurazione di nuovi rapporti di amicizia con altri paesi Europei.

Comitato Gemellaggi Serravalle Pistoiese

A questo proposito, per chiunque fosse interessato ad aiutarci nel nostro intento o volesse avere maggiori informazioni sul nostro operato, ecco di seguito i nostri recapiti:
Assessore ai Gemellaggi:
Benedetta Vettori - 3393208555

Vice Presidente Comitato Gemellaggi:
Donatella Vezzali - 3485807712

Unsere Jubilarinnen und Jubilare

80. GEBURTSTAG

Frau Erna Maglock

85. GEBURTSTAG

Frau Leopoldine Schmidt

Frau Maria Humer

BUCHTIPP

„IM NETZ DES LEMMING“ ist das neueste Buch aus der Lemming-Reihe von Stefan Slupetzky. Der „Lemming“ Leopold Wallisch ermittelt wieder in Wien.
Es ist ein großartiger Kriminalroman, der sich sehr kritisch mit den jüngsten politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in unserem Land auseinandersetzt.

Brandaktuell, spannend, tiefgründig und gesellschaftskritisch!
Gekrönt wird das Buch durch den unvergleichlichen Schreibstil des Autors, der auch mit diesem Buch wieder Wiener Charme, Witz und Wortspiel gekonnt zum Einsatz bringt. Besser geht es nicht – eine wahre Lesefreude!

90. GEBURTSTAG

Herr Josef Mühlbauer

Geplante Veranstaltungen ab Jänner 2021

22. Jänner 2021
Gery Seidl
Haus der Musik

19. Februar 2021
Luis aus Südtirol
Haus der Musik

26. Februar 2021
Roland Düringer
Haus der Musik

Alle Veranstaltungstermine sowie allfällige Verschiebungen finden Sie auch unter:
www.grafenwoerth.at.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber
Marktgemeinde Grafenwörth
3484 Grafenwörth, Mühlplatz 1
02738 2212 Telefax: DW 21
gemeinde@grafenwoerth.gv.at
www.grafenwoerth.at

Für den Inhalt verantwortlich
Bürgermeister Mag. Alfred Riedl,
GR Ing. Andreas Leitner
gemeinderundschau@grafenwoerth.gv.at

Redaktion
GR Ing. Andreas Leitner,
Vizebgm. Ing. Reinhard Polsterer,
GR Ing. Tanja Berger,
GGR Peter Hörzinger,
GR Michaela Koller,
OV Michael Ulzer,
GR Manfred Buchsbaum,
GR Sylvia Moser,
GR Brigitta Felbermayer,
GR Ing. Helmut Ferrari

Lektorat
Mag. Elisabeth Blüml

Grafik
Alexandra Denk, a.denk@chello.at

Anzeigenkontakt
Manuela Plaichner
buergerservice@grafenwoerth.gv.at

Druck
Druckhaus Schiner GmbH, An der Schütt 40,
3500 Krems a.d. Donau

Auflage
1.550 Stück, kostenlose Zustellung
an jeden Haushalt im Gemeindegebiet Grafenwörth | Erscheinungsweise vierteljährlich

REDAKTIONSSCHLUSS DER JEWEILIGEN AUSGABE:
20. FEBRUAR 2021 // 20. MAI 2021 // 20. SEPTEMBER 2021 // 15. NOVEMBER 2021

Alles Gute im neuen Jahr!

Glück, Zufriedenheit und Gesundheit allen
Bürgerinnen und Bürgern Grafenwörths wünschen

der Bürgermeister
Mag. Alfred Riedl

der Vizebürgermeister
Ing. Reinhard Polsterer

die geschäftsführenden Gemeinderäte

Gertrude Enzinger
Peter Hörzinger
Günter Neubauer
Mag. Barbara Riedl

die Gemeinderäte

Herbert Arndorfer
Ing. Tanja Berger
Manfred Buchsbaum
Claudia Diglas
Martin Eger
Brigitta Felbermayer
Ing. Helmut Ferrari
Jürgen Grand
Harald Heindl
Robert Heiss
Michaela Koller
Ing. Andreas Leitner
Gerald Lindner
Dominik Mahr
Sylvia Moser
Franz Novotny
BA Birgit Nußbaum

die Ortsvorsteher

Christian Eder
Michael Schneider
Franz Schober
Margot Siegl
Michael Ulzer

2021

... und das gesamte Gemeindeteam!

GVU

Wir verwerten Ihren Christbaum!

ACHTUNG Wintersperre! von 24.12.2020 bis 7.1.2021!

1) Bringen Sie Ihren Christbaum OHNE SCHMUCK ins ASZ!

2) Schneiden Sie die Zweige in die Biotonne und stellen den Stamm zur Tonne!